

Festung umgeschaffen. Beim Sturm schleuderte ein Soldat die Brandfackel in die Gerätekammer, und der herrliche Bau ging in Flammen auf (10. August 70). Nun begann das Morden seitens der Sieger. Das Blut floß in Strömen von den Stufen nieder; Haufen von Leichen türmten sich auf; das Wehul der Verzweifelnden, das Stöhnen der Sterbenden, das Knistern der Flammen, das Krachen der Trümmer, das Klirren der Schwerter und das Triumphgeschrei der Römer klangen grausig durcheinander. Endlich Stille des Todes auf dem Trümmer- und Leichenfelde! Eine Million Juden waren umgekommen, über 100 000 als Sklaven verkauft, die übrigen heimatlos in alle Welt zerstreut. — Die Christen hatten sich vorher in das Städtchen Pella im Ostjordanlande geflüchtet.

4. Die Regierung des Titus. Der edle Titus bestieg nach seinem Vater den Thron. Seine Zeitgenossen nannten ihn die Liebe und Sonne des Menschengeschlechts. Er glaubte jeden Tag verloren, an dem er nicht eine gute That vollbracht habe. Unter seiner Regierung verschüttete ein furchtbarer Ausbruch des Vesuvus die Städte Herculaneum und Pompeji. Der Naturforscher Plinius führte seine Wißbegierde zu nahe an den Herd des Schreckens, so daß er dabei sein Leben verlor. Durch Aus-



79. Titus.
Statue in Rom.

79

grabung der verschütteten Städte hat man jetzt ein deutliches Bild von dem Leben in jener Zeit erhalten.

5. Die neun übrigen Christenverfolgungen.

Der grausame Kaiser Domitian drückte die Christen mit härteren Steuern und verbannte Johannes nach

Patmos. Der edle Trajan, von dessen Thaten an

der unteren Donau die Trajanssäule in Rom noch Kunde giebt, wollte den „jüdischen Aberglauben“ ausrotten. Er ließ den 120-jährigen Bischof Simeon von Jerusalem kreuzigen und Ignatius von Antiochien den wilden Tieren vorwerfen. Marc Aurel, der Weise auf dem Throne,



80. Römische Katakombe.

(Unterirdische, in Felsen gehauene Begräbnisstätte, von den Christen während der Verfolgungen auch zum Gottesdienste benützt.)